

Hallo allerseits!

Hauttiere und Allergien, das ist so eine Sache. Da will man sich seinem geliebten Tier nähern – hatschi! – überfällt einen der Niesreiz. Anderen schwillt der Hals zu oder sie bekommen gar Atemnot. Da können sich Dramen abspielen, wenn das Haustier schweren Herzens wieder abgegeben werden muss, weil ein Familienmitglied partout nicht damit leben kann. Eine Freundin von mir hatte es zunächst mit räumlicher Trennung versucht und im Schuppen eine Katzenklappe und eine Futterstation installiert, damit die allergieauslösende Samtpfote nicht in die Küche muss. Der Versuch, dies den Kindern zu erklären, lief allerdings erstmal in eine ganz andere Richtung: „Ach, Papa zieht jetzt in den Schuppen?“, fragte der Jüngste arglos. Tja, da werden Prioritäten gesetzt, schmunzelt



Elsa Ente

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Binationale Streife nimmt Straftäter fest

Kehl (red/nsa). Im Rahmen der intensivierten Kontroll- und Fahndungsmaßnahmen im Grenzgebiet zu Frankreich hat eine gemeinsame Streife von Bundespolizei und französischer Grenzpolizei gestern Abend einen gesuchten Straftäter verhaftet. Bei der Kontrolle im Stadtgebiet Kehl bestand gegen einen französischen Staatsangehörigen ein Haftbefehl wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. Da der 41-Jährige die fällige Geldstrafe nicht bezahlen konnte, muss er nun für 69 Tage ins Gefängnis.

„Goethe in Straßburg“

Gästeführung mit Stefan Woltersdorff

Kehl (red/nsa). Welche Spuren Johann Wolfgang Goethe in Straßburg hinterlassen hat, zeigt Gästeführer Stefan Woltersdorff bei einer Führung durch die französische Rheinmetropole am Donnerstag, 30. Juni. Während der dreistündigen Führung erfahren Teilnehmende, wie französische, aber auch deutschsprachige Autoren

das geistige Leben dereinst geprägt hatten. Auf Wunsch klingt der Abend in einem elsässischen Restaurant aus. Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Tourist-Information an der Rheinstraße 77 in Kehl.

Tickets gibt es bei der Tourist-Information Kehl, unter www.reservix.de sowie an allen bekannten Reservix-Verkaufsstellen.

MÄRKTE

Mutter-Kinzig-Markt am Samstag

Kehl (red/nsa). Regionale und hausgemachte Produkte werden am Samstag, 4. Juni, erneut von 9 bis 16 Uhr auf dem Mutter-Kinzig-Markt feilgeboten. Dann können Innenstadtbewohnerinnen und -besucher an den verschiedenen Ständen auf dem Marktplatz Spezialitäten und Besonderheiten aus der Region entdecken und erwerben.

Weitere Samstagstermine für den Mutter-Kinzig-Markt sind der 2. Juli, der 6. August, der 3. September und der 5. November.

Flohmarkt auf dem Lagerparkplatz

Kehl (red/nsa). Am Samstag, 4. Juni, findet auf dem Festplatz „Läger“ direkt an der B28 in Kehl wieder ein Floh- und Trödelmarkt statt. Von 7 bis 14 Uhr kann jeder, der Lust und Laune hat, ohne vorherige Anmeldung Gebrauchsgüter aller Art verkaufen und kaufen. Verkäufer mit einem Stand ab drei Metern können auf dem Areal kostenlos parken, teilt der Veranstalter mit.

KONTAKT

Redaktionssekretariat Telefon: 07851/744-55
Klaus Körnich (kk) Telefon: 07851/744-52
Anja Rolfes (aro) Telefon: 07851/744-51
Michael Müller (mmü) Telefon: 07851/744-53
Mail: lokales.kehl@reiff.de

Leserservice Telefon: 0781/504-5555

107 neue Hotelzimmer für Kehl

Am gestrigen Mittwoch wurde im Gewerbegebiet Läger Richtfest gefeiert: In den Neubau der Hurrle Immobiliengruppe werden ein Hotel, ein Getränkemarkt und „Chicken & Burger“ einziehen.

VON NINA SAAM

Kehl. Einst wurden auf dem gut 6000 Quadratmeter großen Gelände an der Allensteiner Straße, das zur Rheingarage Baumert gehörte, Lastwagen repariert. In den letzten sieben Monaten wuchs dort ein L-förmiger Bau heran, in den nach der Fertigstellung ein Hotel, ein Getränkemarkt und ein gastronomisches Angebot einziehen werden. Für alle drei Mieter steht ein Parkplatz mit 70 Pkw-Stellplätzen und 44 Fahrrad-Abstellplätzen zur Verfügung. Angedacht ist auch eine E-Ladestation.

Eröffnung vor Weihnachten

Die Eröffnung ist für Dezember 2022 geplant. „Als Kehler Bürger bin ich froh, ein solches Projekt vor Ort mit initiiert zu haben“, sagte Olivier Forschle, Architekt und Projektleiter der Firma Hurrle, beim Richtfest am Mittwoch. Die Verhandlungen mit Uwe Baumert zum Erwerb des Areals seien von Beginn an von Vertrauen und Geradlinigkeit geprägt gewesen, so Thomas Ganter, teilhabender Gesellschafter und Geschäftsführer der Hurrle-Immobiliengruppe. Bei dem Bau hat Hurrle wie schon bei vielen anderen gemeinsamen Projekten – wie zuletzt beim Hotelneubau bei der Diakonie Kork – mit dem Oberkircher Architekturbüro Müller und Huber zusammengearbeitet. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt wurde von allen Beteiligten einhellig gelobt.

Das Hotel wird von der B&B-Hotelgruppe angemietet und betrieben. „Wir wollten schon immer einen Standort in Kehl als Tor zu Straßburg und dem Schwarzwald haben“, sagte Michael Benner von der B&B-Gruppe. Die Lage des neuen Hotells sei ideal: Man sei schnell in der Innenstadt und am Bahnhof und auch nach Straßburg sei es nicht weit. Das Hotel werde 107 Zimmer haben, darunter zwei barrierefreie und zwölf Familienzimmer. Das Angebot richte sich an jede Klientel – vom Geschäftsreisenden bis zum Familienurlauber. Im Erdgeschossbereich werde es eine großzügig verglaste Lobby mit Frühstücksraum und der Rezeption geben, die oberen drei Stockwerke sind den Zim-



Bauherren, Mieter und weitere Projektbeteiligte freuen sich über die gelungene und vertrauensvolle Zusammenarbeit, darunter OB Wolfram Britz (2. von links), Thomas Ganter (4.v.l.), Olivier Forschle von Hurrle Immobilien (5.v.l.) und Uwe Baumert, dem das Grundstück einst gehörte (rechts).

Fotos: Christoph Breithaupt

mern vorbehalten. Das Hotel soll mit einer Solaranlage ausgestattet und das Flachdach begrünt werden.

In die große Halle entlang der Bahnlinie wird die Fristo-Getränkemarkt-Kette einziehen, die etwa 230 Märkte in Deutschland und Tirol betreibt. Vor rund zehn Jahren war Fristo schon einmal in Kehl vertreten gewesen: „Heu-

te sind wir eine völlig andere Firma mit einem ganz anderen Marktconcept“, sagte Mike Langrommel, Expansionsleiter der Fristo-Kette. „Wir setzen mehr auf Einkaufsatmosphäre.“ Der Markt werde in Kehl auf 640 Quadratmetern Verkaufsfläche ein „standortindividuell angepasstes Sortiment“ mit 1300 verschiedenen Artikeln anbieten, neben Flüs-

sigen auch Tabakwaren, Süßes und Knabberzeug.

Als dritter Mieter ist das Restaurant Chicken & Burger, betrieben von Süleyman Güler, vorgesehen. Der Gastraum des Restaurants wird auf 48 Quadratmetern 21 Plätze und im Außenbereich zwölf Plätze bieten. Für Architekt Jürgen Müller ist „Chicken & Burger“ eine ideale Ergänzung zum Hotelbetrieb, da dort nur Frühstück angeboten werden soll.

Aufwertung des „Läger“

„Ich freue mich über das neue Angebot für Kehl“, sagte Oberbürgermeister Wolfram Britz in seinem Grußwort. „Etwas betrüblich“ finde er es aber, dass Kehl einmal mehr als Tor zu Straßburg gesehen werde: „Es ist ebenso ein Projekt für Kehl – und ich sehe das Projekt auch als Startsignal für eine neue Entwicklung in diesem Gebiet“, so der OB.

Ein Video zu diesem Thema finden Sie mit dem Code mWd8 unter: www.bo.de/videos



Alexander Engler, Geschäftsführer der Zimmerei Ketterer aus Herbolzheim-Tutschfelden, sagte den Richtspruch auf und warf traditionsgemäß sein Glas auf dem Boden.

Von Tieren und Menschen

Heute startet unsere neue Serie über die vielfältigen Beziehungen des Menschen zu seinen Mitgeschöpfen. In den folgenden Wochen stellen wir jeden Donnerstag Kehler und Willstätter mit Bezug zu einer Tierart vor.

VON NINA SAAM

Kehl. Jahrhundertlang galt der Mensch als „Krone der Schöpfung“, steht doch im ersten Buch Mose, dass zuerst das Gestein, dann die Pflanzen,



Eine Serie der Kehler Zeitung

die Tiere und schließlich – als Schlusspunkt der Schöpfung – der Mensch erschaffen wurde, der „sich die Erde untertan machen und herrschen soll über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf

Erden kriecht“. Dann kamen Darwin und die Evolutionstheorie und die Erkenntnis, dass die Spezies Mensch nur eine ist von vielen Millionen Arten auf der Erde – wenn auch die, die mit dem leistungsfähigsten Gehirn ausgestattet ist.

Zu seinen Mitgeschöpfen hat der Mensch eine ganz spezielle Beziehung: Tiere werden verhätschelt und vergöttert, als Arbeitskraft eingesetzt oder aufgegessen, gnadenlos bekämpft oder streng geschützt, oft auch abhängig davon, welche Kultur oder Region der Erde man betrachtet. So sind Schweine in Asien Glücksbringer, im Islam und im Judentum gelten sie als unrein und im Westen sind sie Fleischlieferant Nummer 1. Auch Rinder landen in den meisten Ländern auf dem Teller, außer in Indien: Dort sind Kühe heilig.

Viele Tiere wurden domestiziert, weil sie sie dem Menschen Nutzen bringen und beispielsweise Nahrung, Kleidung und ihre Arbeitskraft liefern. Daneben gibt es die Tiere, die Gefährten, Spielkameraden und Partnerersatz sein können wie Hunde, Katzen oder Meerschweinchen; oder solche, mit denen sich ein Hobby verbindet wie Pferde, Rassekaninchen oder Brieftauben.

Lieb oder lästig?

Andererseits ist auch die Liste der Mitgeschöpfe, die als störend oder lästig angesehen werden, lang: Die Stechmücke am Baggersee, die Wespe am Zwetschkuchen oder das Wildschwein im Kornfeld. Und an manchen Tieren scheiden sich die Geister: Naturschützer freuen sich über die wachsen-

de Storchenpopulation und die Rückkehr des Wolfes in unsere Gefilde, während Jäger und Bauern das kritisch sehen: Die einen fürchten um junges Niederwild oder Amphibien, die dem Storchenschubel nicht entkommen, die anderen um ihre Schafe, die des Nachts gerissen werden können.

Der Mensch teilt Tiere ein in Schädlinge, Lästlinge und Nützlinge, und benutzt viele „tierische“ Redenarten: Da hat einer Schwein gehabt, bei einem anderen geht es zu wie in einem Taubenschlag, der nächste holt die Kuh vom Eis, während ein weiterer seine Schäfchen im Trockenen hat.

Auf der 4. Lokalseite beginnen wir heute mit der Leiterin des Kehler Tierheims, Marieke Berger, und dem Katzendorf auf dem Tierheimgelände.